

INHALT DER TAGUNG

Bei der Quarantäne handelt es sich um eine der ältesten nicht-pharmazeutischen Schutzmaßnahmen gegen übertragbare Krankheiten. Sie treibt das Prinzip des „social distancing“ auf die Spitze, indem sie die Betroffenen für einen bestimmten Zeitraum zu vollständiger Absonderung zwingt. Der Begriff „Quarantäne“ wird auf die Praxis Venedigs im 14. Jahrhundert zurückgeführt, Schiffe und ihre Besatzung für vierzig (ital.: quaranta) Tage im Hafen zu isolieren, um die Stadt vor der Pest zu schützen. Die Praxis, Kranke zu isolieren, ist jedoch noch älter, die Isolierung Leprakranker wird schon in der Bibel erwähnt. Im Mittelalter wurden Leprakranke in Leprosorien untergebracht; vergleichbar damit waren die Pesthäuser, die ab dem 15. Jahrhundert außerhalb der Städte genutzt wurden. Auch heutzutage gibt es noch Tuberkulose-Spezialkliniken (Sanatorien), in die Kranke eingewiesen werden.

Begrifflich unterscheidet man zwischen der Isolierung Kranker bzw. Infizierter und der Quarantäne von nur möglicherweise Infizierten. Das Infektionsschutzgesetz (IfSG) verwendet in § 30 und § 36 Abs. 8 S. 1 Nr. 1 den Oberbegriff der Absonderung und unterscheidet darüber hinaus nur zwischen der Absonderung im Umfeld einer nachgewiesenen Infektion und der Einreisequarantäne. In der Praxis gibt es jedoch viele weitere Differenzierungen und Ausprägungen der Isolierung und Quarantäne, die sich in unterschiedlicher Weise auf die Bevölkerung und bestimmte Personengruppen auswirken und bislang in der deutschen Rechtswissenschaft noch nicht untersucht wurden. Die Tagung will sich deswegen interdisziplinär insbesondere den damit verbundenen rechtsdogmatischen, rechtsvergleichenden, (rechts)historischen und (rechts)soziologischen Fragen widmen, um diese Forschungslücke zu schließen.

ORGANISATORISCHES

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis 20.10.2022 an über sekretariat.kiessling@jura.uni-frankfurt.de.

Tagungsbeitrag

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachbereich Rechtswissenschaft
Professur für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht
und Migrationsrecht
Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 4
60629 Frankfurt am Main

Ansprechpartnerin: Frau Aylin Ünal
E-Mail: uenal@jur.uni-frankfurt.de
Telefon: +49 (0)69-798-34401

[https://www.jura.uni-frankfurt.de/118662384/Professur für Öffentliches Recht Sozial und Gesundheitsrecht und Migrationsrecht](https://www.jura.uni-frankfurt.de/118662384/Professur_für_Öffentliches_Recht_Sozial_und_Gesundheitsrecht_und_Migrationsrecht)

gefördert durch die



INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG

QUARANTÄNE

3. und 4. November 2022
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Organisation

Prof. Dr. Andrea Kießling

Professur für Öffentliches Recht, Sozial- und
Gesundheitsrecht und Migrationsrecht

Direktorin des Instituts für Europäische Gesund-
heitspolitik und Sozialrecht (ineges)

Fachbereich Rechtswissenschaft

PROGRAMM

Do, 3. November

Casino, Renate-von-Metzler-Saal (Raum 3.11)

13:30 Uhr: Einführung

Prof. Dr. Andrea Kießling, Goethe-Universität Frankfurt am Main

13:45 Uhr

Dr. Andrea Wiegeshoff, Universität Marburg: „Sicherheit durch Abschottung? Zur Historisierung einer Praxis mit langer Geschichte“

Prof. Dr. Daniel Wolff, LL.M. (Yale), Universität Augsburg: „Absonderlichkeiten infektionsschutzrechtlicher Absonderungen – Regulatorische und verfassungsrechtliche Defizite des reformbedürftigen § 30 IfSG“

15:30 Uhr: Pause

16:00 Uhr

Dr. Sylvia Hummelbrunner, Ärztekammer für Oberösterreich, Linz: „Absichern durch Absonderung und Anhaltung wegen gefährlicher Erkrankungen in Österreich“

Adrian Lehne, Freie Universität Berlin: „Test, Tattoo, Lager – Debatten über die Anwendung des Bundesseuchengesetzes auf HIV/AIDS“

17:45 Uhr: Pause

18:00 Uhr

Podiumsdiskussion: „Lehren aus der Corona-Pandemie“

Dr. Anne Bunte, Leiterin der Abteilung Gesundheit des Kreises Gütersloh

Prof. Dr. Thorsten Kingreen, Universität Regensburg

Prof. Dr. Malte Thießen, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte

PROGRAMM

Fr, 4. November

Hörsaalzentrum, HZ10

9:30 Uhr

Dr. Florian Grafl, Heidelberg School of Education: „Disziplinierung durch politisierte Medizin? Das „Wegsperrn“ in geschlossene Einrichtungen zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten während der Franco-Diktatur (1939-1975)“

Henning Lorenz, Universität Halle-Wittenberg / Prof. Dr. Mustafa Temmuz Oğlakcioğlu, Universität des Saarlandes: „Quarantänebruch und Sanktion“

11:00 Uhr: Pause

11:30 Uhr

Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger, Universität Bielefeld: „Abschottung und soziale Ungleichheit. Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Instrumente der Pandemieeindämmung“

Dr. Pedro A. Villarreal, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidelberg: „Jenseits der Nominalisierung: Zu einem situationsadäquaten rechtlichen Begriff der Quarantäne“

13:00 Uhr: Verabschiedung und Ende

Prof. Dr. Andrea Kießling, Goethe-Universität Frankfurt am Main

TAGUNGSORT

**Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend**

Anfahrt mit der Bahn

Ausstieg am Hauptbahnhof Frankfurt am Main. Von dort aus fährt die Buslinie 64 Richtung Ginnheim bis vor die Südpforte des Campus Westend (Haltestelle Bremer Straße).

Anfahrt mit der U-Bahn

Mit den U-Bahnlinien 1, 2, 3 und 8 Richtung Norden (d.h. nicht Richtung Südbahnhof) bis zur Haltestelle Holzhausenstraße. Der Campus Westend ist von dort aus fußläufig erreichbar.

Anfahrt mit dem Auto

Öffentliche Parkplätze stehen auf dem Campus Westend leider nicht zur Verfügung. Wir bitten um Beachtung.

Einen **Lageplan** finden Sie unter

https://www.uni-frankfurt.de/38090278/Lagepläne_und_Anfahrtsbeschreibungen